

## Information und Liturgie zur Segnung eines stillgeborenen Kindes

<b>Angebotsform:</b>	Segnung, Liturgie, Informationen
<b>Inhalt / Erläuterung:</b>	Erläuternder Artikel zum Thema, sowie eine Liturgie zur Segnung eines Kindes, das vor, während oder kurz nach der Geburt verstorben ist.
<b>Zielgruppe:</b>	Eltern, Geschwister, Angehörige stillgeborener Kinder
<b>Ziel(e) des Angebotes:</b>	Begleitung derer, die um ein stillgeborenes Kind trauern
<b>Kontakt:</b>	Tanja Dittmar, Pfarrerin Evangelische Luthergemeinde Bruchsal, Luisenstr. 6, 76646 Bruchsal Tel. 07251-2004 <a href="mailto:Luthergemeinde@ekibru.de">Luthergemeinde@ekibru.de</a>

### **Konzept:**

#### **Information zum Thema: Im Anfang - Ende und Ziel**

(Pfarrerin Tanja Dittmar)

Lebensbeginn und Lebensende – beides verunsichert die mitten im Leben Stehenden. Beides wurde extrem professionalisiert und sterilisiert, sodass natürlichste Prozesse nicht mehr im Leben erfahrbar sind. An die Ränder gedrängt, geographisch und biographisch.

Wenn Lebensbeginn und Lebensende zusammenfallen, gerät die Welt aus den Fugen und die sogenannte Schöpfungsordnung durcheinander; das Vertrauen ins Leben und in Gott wird in Frage gestellt. Ohnmacht und Sprachlosigkeit bei den Familien, den Ärztinnen, Hebammen und Theologinnen, weil die Konfrontation immer plötzlich und unerwartet eintritt.

Es ist nicht nur ein Randthema, sondern eine Art Tabu-Thema noch immer, und wird in einer Welt des Machbaren weiterhin verschwiegen und kirchlich noch nicht. Und das obwohl nach Schätzungen jede 2. Schwangerschaft mit einer Fehlgeburt endet und damit ungefähr 300.000 Frauen jedes Jahr eine Fehlgeburt erleiden. Darüber hinaus hat sich im Gegensatz zur Säuglingssterblichkeit (bezieht sich auf lebend geborene Kinder bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres) die Zahl der Totgeburten nicht wesentlich verringert (im Jahr 2011 wurden 662.685 Kinder lebend und 2.387 tot geboren).<sup>1</sup> Es muss m.E. zum Standard in allen Kliniken und des kirchlichen Angebots werden – und in der theologischen und medizinischen Ausbildung vorbereitet werden – dass Eltern, die ein Kind verloren haben, ungeachtet des Alters des Kindes, des Gewichts und der Todesursache ein Abschiednehmen zu ermöglichen. Es muss als ein Entgegenkommen der Kirche(n) mit den Klinken, den betreuenden Hebammen und Ärztinnen gestaltet sein. Denn die Mutter bzw. die Eltern befinden sich in einem Ausnahme- und Schockzustand, in dem sie nicht artikulieren können, was ihnen gut tun könnte, und auch nicht wissen können, welche Formen der Begleitung möglich sind. Das 2013 zugunsten der verstorbenen Kinder und deren Familien geänderte Personenstandsgesetz verlangt eine einheitliche liturgische Entsprechung.

Die Geburt Jesu und der Jubel über das Wunder des Lebens – des neuen Lebens durch Jesus Christus – ist untrennbar verbunden mit der Klage der Rahel, die angesichts des Kindermordes beschrieben

---

<sup>1</sup> vgl. [www.destatis.de](http://www.destatis.de) und „gestorben ohne gelebt zu haben“, Andrea Morgenstern. Trauer zwischen Schuld und Scham, S. 19

wird: „*Rahel beweinte ihre Kinder und wollte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen* (Matthäus 2,18b). Angesichts eines so großen Verlustes versagen menschliche Worte, kann irdischer kein wirklicher Trost sein. Zu meinen, unersetzliche Verluste könne man beheben, degradiert sie, nimmt weder die leidenden Personen noch das Erlittene ernst. Die Einbindung der nicht zu tröstenden Mutter Rahel in die Geburtsgeschichte Jesu erkennt an, dass es Ereignisse gibt, die weder zu erklären noch wegzureden sind, in die hinein Jesus aber geboren wird und Gott selbst sich begibt. „*Matthew’s claim in placing Rachel’s testimony in the story of Jesus’ birth is that God’s word, incarnate in Jesus Christ, addresses what human speaking cannot. There is no earthly consolation for Rachel; only heaven, the divine word, can convey hope for her situation.*“<sup>2</sup>

In dieser paradoxen Spannung formulieren Seelsorgerinnen. Es ist eine seelsorgliche Haltung, die sich einlässt auf das nicht Auszuhaltende, und zugleich das Unerträgliche von Gott allein getragen weiß. Die vorliegende Liturgie soll Hilfe und Anregung sein, sich als Theologin auf eine liturgische Gestaltung vorbereiten zu können.<sup>3</sup> Die Liturgie „orientiert“ sich in ihren einzelnen liturgischen Elementen an der Taufgandende, ohne dabei Taufe mit Anbefehlun/ Abschiednehmen „zu verwechseln“. Somit kann sie in abgewandelter Form als Aussegnung nach dem Tod eines Kindes, das die Nottaufe noch erhalten hat, genutzt werden.

Sie soll Hilfestellung sein, die Sprachlosigkeit zu formulieren, die Ohnmacht aller zum Ausdruck zu bringen und den Eltern zu signalisieren, dass sie nicht alleine sind und jemand mit ihnen aushält.

Es ist wichtig, die Eltern als Eltern anzureden und es ihnen zu zusprechen. Die Rede von „werdenden Eltern“ ist m.E. gerade mit dem Wissen um Wöchnerinnen und ihre Angehörigen, die ein Kind so früh verloren haben, irreführend. Meist wird „Werden“ nämlich im Sinne von „noch nicht sein“ verstanden und nicht als „Mitwachsen“. Eltern fühlen sich in der Regel von Anfang an für das Kind verantwortlich und erleben sich als Mutter und Vater.

Die Frage nach Gott kommt in paradoxer Weise zum Ausdruck, im *Warum* und zugleich in der Frage: *Wo ist das verstorbene Kind?* Vielfach ist der Verlust von der Angst begleitet, ein ungetauftes Kind, würde von Gott nicht aufgenommen. Die Eltern/die Familie fühlen sich von Gott verlassen, wünschen sich aber den Zuspruch, dass ihr Kind bei Gott geborgen ist. Die Worte der Andacht sollten diese Spannung nicht auflösen wollen. Besonders die Trauer, die Klage, die Wut und die Hilflosigkeit der Eltern sollte durch die Pfarrerin sprachlich aufgegriffen und damit auch für die Eltern Gott gegenüber „legitimiert“ werden. Zugleich sollten Sie den biblischen Zuspruch erfahren, dass ihr Kind bei Gott geborgen ist.

Die Namensfrage ist in der Liturgie ein besonders wichtiger Baustein. Es signalisiert den Eltern, dass ihr geliebtes Kind als Person anerkannt und Wertschätzung findet und bei Gott einen Platz hat. Mit dem Namen verbunden bleibt neben dem großen Schmerz auch der Wert des Kindes für die Eltern, die Vorfrende und was sie bis dahin auch an Schönem durch das Kind erfahren durften.

Üblicherweise erhalten die Eltern vom Krankenhaus eine Urkunde mit Name, Geburtsdaten und meist auch mit Bild. Wenn die Familie Mitglied der Gemeinde ist oder vor Ort wohnt, empfiehlt es sich nach der Beerdigung bei einem Besuch die gehaltene Liturgie (und die Trauerfeier) zu überreichen. Falls die Eltern nicht Mitglied der Gemeinde von der begleitenden Pfarrerin sind und von ihr nicht weiter betreut werden, sollte die gehaltene Liturgie als Kopie den Eltern mitgegeben werden. Denn alle Erinnerungen, die an das geliebte Kind bleiben, selbst die schmerzvollen sind von unschätzbaren Wert.

---

<sup>2</sup> The Reverend Dr. Bonnie Rosborough, *Rachel’s Consolation. On Grief*, in: The Reverend E. Lee Hancock (ed.), *The Book of Women’s Sermons. Hearing God in Each Other’s Voices*, New York 1999, 210.

<sup>3</sup> Wenn es medizinisch und zeitlich ermöglicht werden kann, sollte der erste Kontakt mit einer Seelsorgerin noch vor Einleitung der Wehen stattfinden.

## Liturgie für die Segnung eines Kindes, das vor, während oder kurz nach der Geburt verstorben ist

- **BEGRÜSSUNG/Persönliches Wort zu Beginn**

Licht und Dunkelheit.

Geburt und Tod.

*Willkommen und Auf Wiedersehen.*

Zur Welt kommen und aus der Welt gehen.

Von Gott und zu Gott.

Beides ist heute zusammengefallen.

Es zerreißt unser Herz.

Es macht sprachlos und ohnmächtig.

Unser gemeinsamer Weg ist zu kurz.

Wir sind unbeschreiblich hilflos,

weil wir loslassen müssen, wo ein Anfang stehen sollte,

weil Trauer herrscht, wo Freudentränen sein sollten...

Was uns berührt,

wollen wir vor Gott bringen,

wollen \_\_\_\_\_ Gott anbefehlen

und für unser weiteres Leben beten.

- **VOTUM**

Im Namen des Vaters

und des Sohnes und

des Heiligen Geistes. Amen

- **GEBET**

*Gott, wir wissen nicht, was wir beten sollen,*

*wissen aber, dass der dein Geist uns vertritt*

*mit unaussprechlichem Seufzen. (Römer 8,26ff)*

Wir bringen Dir:

- unsere tiefe Traurigkeit
- unser verletztes Herz
- die enttäuschten Hoffnungen und Träume
- unsere Fragen und Hilflosigkeit
- unseren Zorn und unbeschreibliche Leere

Die Mutter (Familie/Vater/Geschwister) durfte \_\_\_\_\_ (wachsen) spüren,

vielleicht auch am Ultraschall sehen, wie sein/ihr Herz geschlagen hat,

wie sie/er sich bewegt...

aber nicht erleben, wie sie/er sich nach der Geburt weiterentwickelt...

Gott, wir fragen nach dir und zweifeln an dir,

gleichzeitig aber können wir uns niemand anders anvertrauen,

wissen, dass nur du uns ganz verstehen kannst,

wissen und vertrauen, dass \_\_\_\_\_ bei dir geborgen ist.

Du bist Ursprung und Ziel. Amen

- **NAMENSFRAGE**

Gott, der dich geschaffen hat und dich gemacht hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein (Jesaja 43,1).

*Jesus Christus spricht: Eure Namen sind im Himmel geschrieben. Lukas 10,20*  
In der Gewissheit,  
dass der Name Eures Kindes in Euer Herz und im Himmel geschrieben ist,  
nennt vor Gott und der hier Anwesenden den Namen des Kindes.

---

oder:

In der Gewissheit, dass Gott euer Kind bei seinem Namen gerufen hat,  
nennt es selbst noch einmal vor Gott und den hier Anwesenden bei seinem Namen.

oder:

So spricht der HERR, der dich gemacht und bereitet hat und der dir beisteht von Mutterleibe an: Fürchte dich nicht. (Jesaja 44,2) \_\_\_\_\_

oder:

Der Herr hat mich berufen von Mutterleibe an, er hat meines Namens gedacht,  
als ich noch im Schoß der Mutter war. (Jesaja 49,1b)

- **SEGEN (Quelle: Hanna Strack, in: Die Frau ist Mit-Schöpferin)**

\_\_\_\_\_, Du warst ein Kind der Hoffnung,  
unsere Liebe umhüllte dich,  
unsere Fantasie schmückte dein Leben aus.

Du warst ein Kind der Freude.  
Wie eine Blüte ging unser Herz auf,  
denn wir erwarteten dich voll Sehnsucht.

Du warst ein Kind des Lebens.  
Wir wollten Leben weitergeben  
Und uns selbst beschenken lassen.

Du bleibst unser Kind.  
Doch bist du ein Kind der Sehnsucht,  
das zu einem Kind der Trauer wurde.

Du hast sie nicht gesehen,  
den Sonnenglanz und die Mondsichel.  
Du hast nicht in unsere leuchtenden Augen geschaut.

Nun aber siehst du das Licht,  
das strahlende, wärmende Licht der Liebe Gottes.  
Auch du wohnst im Hause Gottes,  
wo viele Wohnungen sind.

Du bist gesegnet,  
du Kind der Hoffnung, der Freude  
und des Lebens.  
Und mit dir ist gesegnet unsere Trauer um dich,  
du Kind [in unserem Herzen] und bei Gott.

- **SEGNUNG mit SALBUNG**

\_\_\_\_\_, es segne dich Gott. Vater, Sohn und Heiliger Geist.  
*Denn ich bin gewiss,  
dass weder Tod noch Leben mich scheiden kann von der Liebe Gottes,  
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn (Römer 8,31). AMEN*

- **SEGEN für die Mutter/den Vater / die Familie**

Himmlicher Vater,  
\_\_\_\_\_ ist Mutter/sind Eltern – Vater und Mutter geworden und muss ihr/müssen ihr  
Kind wieder hergeben,  
die Mutter hat körperliche Schmerzen erlitten  
(und der Vater hat sie mitgelitten) und Schmerzen bleiben in ihrem Herzen.  
Stärke du sie,  
schenke Erinnerungen an ihr Kind, die den Verlust aushalten helfen.  
Es ist alles anders geworden für sie und ihre Familie –  
obwohl für Außenstehende nicht sichtbar.  
Tiefgreifend hat sich ihr Leben verändert und äußerlich kaum.  
Schenke sensible Angehörige und Nachbarn,  
schenke eine starke Beziehung zu ihrem Ehemann/Partner//Partnerschaft,  
die in Schwachheit trägt  
und einen einfühlsamen Umgang innerhalb der Familie.

Gott schenke Dir/Euch ein Herz der Erinnerung, das nicht zerbricht,  
und gebe Dir/Euch Menschen auf Deinem/Eurem Lebensweg,  
Belastungen über den Verlust (gemeinsam) zu tragen.  
So segne und behüte Dich/Euch Gott,  
der Vater, der Leben schenkt und zu sich ruft,  
der in Christus mitleidet, und durch den Heiligen Geist tröstet. Amen

- **SCHLUSSGEBET mit VATERUNSER**

Stärke und tröste alle,  
die sich gefreut haben,  
die die Eltern begleitet haben  
medizinisch versorgt haben.  
Lass uns nicht zerbrechen,  
hilf uns glauben, dass du nah bist,  
obwohl wir dich als fern erleben.  
(Lasst uns gemeinsam beten, wie Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat.)

- **SEGEN**

Der Herr erhalte die Liebe in Eurem Herzen für \_\_\_\_\_  
Schenke euch den Blick füreinander und  
Schenke euch Frieden in eurem Verlust  
So segne und behüte euch der barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Oder:

Gottes Trost sei in dir  
wie ein Licht –  
besonders für Tage, an denen es nicht hell in dir werden will.

Gottes Trost erfülle dich mit der Gewissheit, dass verändern nicht vergessen heißt.

Gottes Trost trage dich  
wenn du glauben kannst oder nicht.

So segne dich Gott

Schöpfer und Vollender des Lebens  
Jesus Christus, der tot war und lebendig ist,  
Geistkraft Gottes und Trösterin, die leise dich begleitet  
Heute und in Ewigkeit.

Amen

*(Tanja Dittmar)*